

MITTEILUNG (neu)
der SPD - BÜNDNIS 90 - DIE GRÜNEN - Fraktion

zum Antrag „Demografiecheck Schwerin“
auf Drucksache 01599/2013

Der vg. Antrag erhält folgende Neufassung:

"Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, auf der Grundlage des § 16a Landesplanungsgesetz M-V im Rahmen der Stadtumlandkooperation ein Projekt zu initiieren, das unter der Moderation der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg und unter Einbeziehung der städtischen Beiräte für Senioren und Behinderte und des Seniorenbüros

- Daten zur Bevölkerungsentwicklung auswertet,
- die damit einhergehenden Auswirkungen analysiert und
- bis Ende 2014 Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der sich aus den demografischen Veränderungen ergebenden Herausforderungen erstellt.

Für die Landeshauptstadt Schwerin soll die Datenauswertung, die Wirkungsanalyse und die Strategieentwicklung nach Möglichkeit stadtteilbezogen erfolgen.

Mit Blick auf die dauerhaft fortgefallene finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt soll das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern gebeten werden, das Projekt im Rahmen seiner Zuständigkeit zu finanzieren. Die Umsetzung des Projektes steht unter dem Vorbehalt, dass es vom o.g. Ministerium finanziert wird."

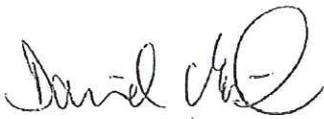
Begründung:

Durch steigende Lebenserwartung, geringe Geburtenzahlen und der Abwanderung vor allem jüngerer Menschen wird es wie in großen Teilen Mecklenburg-Vorpommern auch in der Landeshauptstadt zu einer Veränderung der Altersstruktur kommen. Die „Aktualisierte 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg – Vorpommern bis 2030“ belegt, dass das Durchschnittsalter in Schwerin steigen wird und die demografische Entwicklung auch in Schwerin zu einer Herausforderung wird. Nach der Prognose wird sich die Bevölkerung unserer Stadt bis zum Jahr 2030 aus immer weniger Erwerbsfähigen und mehr älteren Menschen, insbesondere aus mehr Hochbetagten (80 +), zusammensetzen. Dabei sinkt der prozentuale Anteil an der Gesamtbevölkerung bei den 20 bis 60-Jährigen, der Anteil den über 60-Jährigen hingegen steigt kontinuierlich.

Es ist davon auszugehen, dass mit dieser Entwicklung auch eine signifikante Veränderung der Anforderungen an zielgruppenrelevante Bedürfnisstrukturen, Infrastrukturen und Stadtteilentwicklungen einhergeht.

Um auf die Veränderung der Bevölkerungsstruktur wirksam reagieren zu können, bedarf es einer sozialräumlichen Auswertung von Daten zur Bevölkerungsentwicklung und die Erstellung bedarfsgerechter Handlungsempfehlungen für die verschiedenen Lebensbereiche vor allem auch älterer Menschen im Stadt-Umland-Raum und insbesondere auch in Schwerin.

Vertreter des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V haben eine Finanzierung des skizzierten Projektes in Aussicht gestellt, sofern das Projekt im Rahmen der Stadt-Umland-Kooperation Schwerin bearbeitet wird.



Daniel Meslien und Fraktion